

Stadt Kierspe

Der Bürgermeister

Vorlage Nr. 726

zur Sitzung des

Hauptausschuß am 09.09.08

öffentliche Sitzung

Einmalige Kosten?

Jährliche Folgekosten?

Haushaltsmittel vorhanden?

Einmalige Erträge?

Jährliche Erträge?

Datum:

Sachgebiet:

Kämmerer:

BM:

21.08.2008

TOP: Anregung (gem. § 24 Abs. 1 GO NRW) der Wählergemeinschaft Pro Kierspe vom 03.07.2008 zum Schienenpersonennahverkehr

Beschlussvorschlag: Maßnahmen müssen zur Zeit nicht getroffen werden.

Begründung:

Die Wählergemeinschaft Pro Kierspe hat angeregt, der Rat der Stadt Kierspe möge sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Thema beschäftigen und die Verwaltung ebenfalls zu beauftragen, sich nachdrücklich für eine Fortführung des Schienenpersonennahverkehrs in 2013 von Marienheide nicht nur bis Meinerzhagen, sondern bis Kierspe einzusetzen. (Die Eingabe ist in Kopie beigefügt.)

Es handelt sich somit um eine Anregung gemäß § 24 Abs. 1 der Gemeindeordnung. Zur Behandlung solcher Anregungen ist in der Hauptsatzung (§ 6 Abs. 4) festgelegt, dass der Hauptausschuß diese inhaltlich prüft. Somit ist die Zuständigkeit des Hauptausschusses gegeben.

Mit der Reaktivierung der Bahnlinie haben sich Rat und Ausschüsse sowie die Verwaltung seit vielen Jahren intensiv befasst. Eine zusammenfassende Darstellung erfolgte mit der Vorlage Nr. 216 für die Sitzung des Rates am 16.08.2005 (zur Information wird sie dieser Drucksache beigefügt).

Auch danach wurde diese Angelegenheit weiterhin intensiv behandelt. Die wichtigsten Punkte werden nachstehend kurz dargelegt:

In Zeitungsartikeln Ende Juni 2006 wurde spekuliert, ob die Strecke überhaupt noch ausgebaut werden sollte. Die Verwaltung hat dazu beim Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen nachgefragt. Auf die Kürzung der Regionalisierungsmittel seitens des Bundes wurde verwiesen. Bis zur Klärung der Frage, in welchem Umfang noch Betriebsleistungen bestellt werden können, wurden die Planungen zurück gestellt (siehe Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Wirtschaftsförderung am 05.09.2006).

Ende 2006 fand eine Besprechung der Vertreter der beiden Kreise und der betroffenen Gemeinden statt. Am 16.01.2007 haben diese eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Es wird gefordert, den Wiederbetrieb zu ermöglichen, als Übergangslösung einen Schienen-Vorlaufbetrieb einzurichten sowie den Betrieb auf dem Abschnitt Marienheide – Meinerzhagen auf zu nehmen.

Die Weiterführung bis Kierspe ist betriebstechnisch nicht möglich. Entscheidend ist nicht nur das Problem des schlechten Bahnkörpers und der Bahnübergänge, sondern der Streckenausbau in dem Bereich Engelskirchen – Dieringhausen. Der Fahrplan ermöglicht es, den Zug bis Meinerzhagen fahren zu lassen. Dieses Zeitpolster ist damit aber ausgeschöpft. Bei einer Weiterführung bis Kierspe müßte ein Kreuzungsverkehr auf der Strecke erfolgen, die dort aber nur eingleisig verlegt ist. Notwendig würde dort ein Ausbau für den zweigleisigen Verkehr. Diese Kosten können aber bis dahin nicht aufgebracht werden. Eventuell sind auch zusätzliche Zügeinheiten notwendig, um den Umlauf und den Taktverkehr sicher zu stellen.

Somit ist keine reelle Chance erkennbar, der Anregung der Wählergemeinschaft Pro Kierspe zu folgen. Daher sind keine Maßnahmen erforderlich.